



## Philosophie

Die Philosophie (griechisch: Liebe zur Weisheit) hat eine lange Tradition, die unsere Kultur tief geprägt hat. Sie ist die erstaunliche Fähigkeit des Menschen, sich selbst und seine Umwelt zu erforschen und forschend in Frage zu stellen. Sie will die menschliche Existenz, das Leben und die Welt hinterfragen, verstehen und deuten. Bereits die alten Griechen, die als Begründer der westlichen Philosophie gelten, haben die menschliche Wahrnehmung der Wirklichkeit kritisch hinterfragt. Bestimmt hast du schon einmal von **Sokrates**, **Platon** oder **Aristoteles**, den berühm-



Raffael, *School of Athens*, Central Gro. Retrieved from Encyclopædia Britannica ImageQuest. [https://quest.eb.com/search/109\\_240939/1/109\\_240939](https://quest.eb.com/search/109_240939/1/109_240939). 2018/01/31/

testen griechischen Philosophen der Antike, gehört. Das Interesse der Vorsokratiker – so bezeichnet man alle griechischen Philosophen, die vor **Sokrates** (469 bis 399 vor Christus) gelebt haben – galt zunächst einmal den Vorgängen der Natur. **Sokrates**, der *Vater der Philosophie*, und sein Schüler **Platon** (etwa 428 bis 348 vor Christus) hinterfragten nicht nur die menschliche Erkenntnis allgemein, sie beschäftigten sich ebenso mit Fragen nach der Gerechtigkeit und dem guten Handeln.



## Themen der Philosophie

Heute bezeichnet man als Philosophie jede theoretisch begründete Anschauung vom Weltganzen, der Stellung des Menschen in der Welt, der Werte, der Erkenntnis- und Handlungsmöglichkeiten des Menschen, sowie seiner Rechte und Pflichten.

Die Philosophie diskutiert Fragen der Erkenntnis, des Wissens, des Handelns, der Kunst und vieles mehr. Das können Fragen sein wie: Haben wir einen freien Willen oder sind wir von unserer Natur determiniert? Ist der freie Wille letztlich eine Illusion? Tragen nur Menschen eine Würde oder auch Tiere? Wie können wir Rechte von Personen begründen und wer fällt über-



*Medieval World View / Woodcut / 1888.* Retrieved from Encyclopædia Britannica ImageQuest.  
[https://aquest.eb.com/search/109\\_106495/1/109\\_106495/cite\\_2018/01/31/](https://aquest.eb.com/search/109_106495/1/109_106495/cite_2018/01/31/)

haupt in den Kreis von Personen? Wozu dient Strafe und wie weit darf sie gehen? Gibt es Gerechtigkeit oder ist dies nur eine Idee? Was ist wahr? Was genau ist unter Moral zu verstehen, gibt es überhaupt moralische Grenzen bzw. gibt es Fragen, die man gar nicht stellen darf? Wenn ja, wer bestimmt diese? Was ist Schönheit?

Philosophie hinterfragt vermeintlich Selbstverständliches und will den Dingen auf den Grund gehen. Sie liefert keine endgültigen Antworten, aber klärt und erhellt Fragen und bietet immer wieder überraschende Einsichten, die auch aktuelle und brisante Fragestellungen unserer Ge-



genwart umfassen. Philosophie heisst laut **Hans Saner** auf dem Wege sein, jede Frage wirft eine neue auf.

Auch die Religion erhebt den Anspruch, eine zusammenhängende Weltsicht zu vermitteln und spricht dabei das Gefühl, den Glauben, an. Anders die Philosophie: Sie benutzt dazu die Vernunft, den Verstand. Der Glaube braucht keinen Beweis und die Philosophie braucht keinen Glauben.

### **Unterricht**

Im Unterricht unterscheiden wir grundsätzlich zwei Ansätze des Philosophierens, die historische und die systematische Vorgehensweise.

Historisch arbeiten wir dann, wenn wir versuchen, die Positionen und Thesen von Denkern wie **Platon, Kant, Sartre, Arendt** oder **Wittgenstein** zu rekonstruieren und zu interpretieren.

Systematisch gehen wir vor, wenn wir versuchen, zu einem bestimmten Problemfeld (zum Beispiel zu der Frage: Was ist ein gerechtes Wirtschaftssystem?) Standpunkte auszuarbeiten und zu verteidigen, Fragen innerhalb der verschiedenen philosophischen Disziplinen zu beantworten oder die offenen bzw. unausgesprochenen Voraussetzungen einer bestimmten Frage oder Behauptung zu analysieren. Auch wenn wir uns darum bemühen, Begriffe zu klären, die in bestimmten Fragen, Thesen oder Positionen verwendet werden, ist dies ein systematisches Vorgehen.

Um in der Vielfalt möglicher philosophischer Themen einen roten Faden zu sichern, orientieren wir uns im Unterricht an den von **Immanuel Kant**, dem grossen deutschen Philosophen der Aufklärung, formulierten Grundfragen der Philosophie:

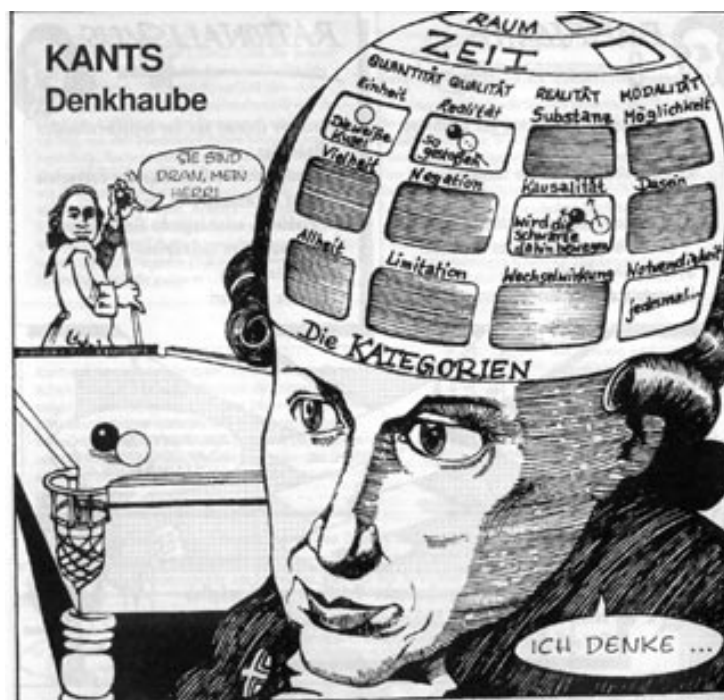
- **Was können wir wissen? (Erkenntnistheorie)**
- **Was sollen wir tun? (Ethik)**
- **Was dürfen wir glauben? (Metaphysik)**
- **Was ist der Mensch? (Anthropologie)**

### **Was fordert die Philosophie und was bringt sie dir?**

Sich mit Philosophie zu beschäftigen, heisst viel und gründlich zu lesen. Freude am Denken und Freude an der Sprache sind wichtig. Manchmal braucht es Geduld, weil sich ein Text nicht sofort, beim ersten Lesen, erschliesst. Philosophieren heisst formulieren, diskutieren und argumentieren. Wer philosophiert, stellt Fragen und muss auch die Offenheit und Bereitschaft mitbringen, gewohnte Standpunkte und Perspektiven aufzugeben. Klären wir ein Problem, gewinnen wir eine Erkenntnis, tauchen meist neue Fragen auf. Philosophie ist demzufolge kein Problemlösungsverfahren, keine Lebenskunde.



Der Anspruch eines Philosophierenden ist es, das eigene Selbst- und Weltbild einer Prüfung zu unterziehen. Auch Dinge, die die meisten Menschen als selbstverständlich und gegeben ansehen, werden in der Philosophie immer wieder aufs Neue hinterfragt, angezweifelt und überprüft – zum Beispiel die Frage, ob die *Wirklichkeit* tatsächlich so ist, wie wir sie wahrnehmen. "Wie können wir uns sicher sein, dass das, was wir sehen, wirklich existiert?", fragt sich etwa eine Philosophin. So soll **Sokrates** den berühmten Satz ausgesprochen haben: "Ich weiß, dass ich nichts weiß" - ein bewusster Widerspruch, denn wie kann er das wissen, wenn er nach eigener Aussage überhaupt nichts weiss? Solche philosophischen Fragen sind mühsam, verwirrend, gar verstörend und oft unbequem – sie lassen den Menschen zweifeln und bringen sein gewohntes Weltbild ins Wanken. Wer bereit ist, sich von den Argumenten führen zu lassen, kann durch eine neue und ungewohnte Perspektive auf die Welt wichtige Einsichten gewinnen. Unter anderem gelangen philosophisch Geschulte zur wichtigen Erkenntnis, dass die Dinge oft sehr viel komplexer sind, als wir es uns wünschen. Diese im Philosophieunterricht gelernte Fähigkeit schützt uns vor zunehmendem Populismus und Manipulation in Politik und Gesellschaft, was in einer Zeit der fake-news eine unverzichtbare Kompetenz darstellt. Dieser Weg ist anspruchsvoll, gelegentlich beschwerlich, jedoch auch spannend und lehrreich.



Edney, R. (1996). Kants Denkhäube. *Philosophie. Eine Bildergeschichte für Einsteiger*. Osborne, R. München: Fink Verlag. S. 110.



**Welche Voraussetzungen bringst du mit?**

- Intellektuelle Neugierde, Weltoffenheit, Freude am logischen Denken, Freude am genauen Lesen und argumentativen Schreiben
- Du diskutierst gerne, hörst anderen zu, ohne zu werten und zeigst die Bereitschaft, eigene bisher selbstverständlich vertretene Überzeugungen kritisch zu hinterfragen.

**Welche Perspektiven ergeben sich mit der Wahl dieses Fachs?**

Philosophie ist eine Metawissenschaft, die dir hilft, über Methoden der anderen Wissenschaften kritisch nachzudenken.

Das im Philosophieunterricht geschulte Textverständnis, die Textwiedergabe, die Analyse von Argumentationsstrukturen sowie eine stringente und präzise Gedankenführung in Wort und Schrift sind in allen wissenschaftlichen Fächern von höchster Relevanz.



*Communication, conceptual art.* Retrieved from Encyclopaedia Britannica ImageQuest.  
[https://quest.eb.com/search/132\\_1285243/1/132\\_1285243/cite](https://quest.eb.com/search/132_1285243/1/132_1285243/cite). 2018/01/31.